

# R

REGION



**Kurznachrichten**  
Mehr unter [suedostschweiz.ch/miniregion](http://suedostschweiz.ch/miniregion)



**ZÜRICH**  
**Nashville Rebels rocken am Country-Festival**

«Glarus ist meine zweite Heimat», gesteht Bandleader Hämpli Ruf. Seine erste ist wohl die Bühne, welche für ihn die Rock- und Country-Welt bedeutet. Am 34.internationalen Country-Festival holten die Nashville Rebels im ausverkauften Zürcher Albisgütli mit Songs wie «All You Ever Do Is Bring Me Down» das Publikum runter vom Alltag und rauf auf die Tanzfläche. Das wird die fünfköpfige Band demnächst auch wieder im Glarnerland tun: am 28.Mai am Klausenrock Linthal, an dem auch die Rämliers aufspielen. (nme)

**GLARNERLAND**  
**Neuer Spezialist für Naturgefahren**

Das Departement Bau und Umwelt stellt per 1.April Cees Jan Conjin aus Thun als Fachspezialisten Naturgefahren mit einem Pensum von 40 Prozent an. (mitg)

**GLARNERLAND**  
**Arbeitsvergaben des Kantons**

Folgende Arbeiten wurden laut Regierung vergeben:  
● Kauf des Programms Fall-administration Berufs- und Informations-System samt Installation, Inbetriebnahme, individuelle Anpassungen und Datenmigration an die Kaden & Partner AG, Frauenfeld;  
● Belagssanierung Klöntalerstrasse, Abschnitt Haselteufli-Weberbergli an die Walter Hösl Strassenbau AG, Glarus;  
● Fenstersanierungen im Rahmen der Lärmsanierungsprojekte

Mitlodi und Schwanden an Reto Thoma, Beratung und Planung, Niederurnen. (mitg)

**NAFELS**  
**Bligg tritt in der Lintharena auf**

Auf seinem neuen Album «KombiNation» lasse der Rapper Bligg seiner legendären Fabulierlust, Erzählkunst und musikalischen Kombierfreude wieder freien Lauf, heisst es in einer Mitteilung. Das Album erscheint am 6.April, die erste Single «Ja, aber...» heute, 9.März. Ab Herbst geht Bligg mit seinem neuen Album auf Tour und macht am 20.Oktober in der Lintharena in Näfels Halt. An neun der zwölf Daten ist für die Fans etwas ganz Spezielles geplant: Stammtisch, Foodmeile, Autogramm-Stunde und After-Party. So auch in Näfels. Vorverkaufsstart für die Tournee ist heute Freitag, 9.März. Tourdaten unter [bligg.ch](http://bligg.ch); Tickets unter [ticketcorner.ch](http://ticketcorner.ch). (eing)



Zum Wohl: Braumeister Jörg Kambach nimmt einen tiefen Schluck seiner neuen Kreation. Bild: Sasi Subramaniam

## Trüb ist bei Kambach nur noch das Bier

Die Brauerei Adler lanciert ein neues Bier in der Dose: Das naturtrübe Lager «Kellerbier» ersetzt in der 0,5 Liter-Dose die kleineren Panix-Perle-Dosen. Für Braumeister Jörg Kambach ist das ein besonderer Moment.

von Sebastian Dürst

Der Tanklastler wird mit 18 000 Litern Bier befüllt und fährt von Schwanden zur Brauerei Falken in Schaffhausen. Dort kommt das Bier zuerst wieder in einen Tank und wird dann in rot-weisse Dosen abgefüllt. Die Dosen sausen übers Förderband, wo Jörg Kambach steht und mit seinem Handy ein kurzes Video von den Dosen dreht. Der Adler-Bräu-Braumeister hat es sich nicht nehmen lassen, bei der ersten Abfüllung des neuen Adler Kellerbiers höchstpersönlich dabei zu sein. «Und natürlich habe ich die erste abgefüllte Dose gleich vor Ort selbst geöffnet und getrunken», sagt der gut gelaunte Kambach wenig später in Schwanden. Er ist stolz auf das neue Bier, das seit gut einer Woche erhältlich ist.

Das Kellerbier ist die naturtrübe Variante des Adler Lagerbiers. Es wird die 0,3-Liter-Dosen mit der Panix Perle ersetzen, wie Kambach erklärt. Denn: «Der Markt verlangt die grossen Dosen, und er verlangt naturtrübes Bier.» Man

habe lange überlegt, welches Bier man für die Dose produzieren soll, ob es ein ganz neues Produkt sein soll oder eben eine Variation einer schon bestehenden Sorte. Mit dem Ergebnis ist Kambach sehr zufrieden: «Es ist ein sehr süffiges, mildes Bier. Eines, das man in den Rucksack packen und nach der Wanderung am Klöntalersee trinken kann.»

**Das Geheimnis der «drinkability»**

Unter den Bierbauern wird so einem Bier eine «hohe drinkability» attestiert, wie Kambach erklärt. Das lässt sich am einfachsten erklären, wenn man es mit den Sagenbieren der Brauerei Adler vergleicht: Diese sind für ein Publikum gebraut, das Bier bewusst als Erlebnis geniessen will. Hochstehend, wenn man denn will.

Das Kellerbier im Gegensatz soll Durstlöcher sein, beim Grillabend im Vorgarten zum Steak serviert oder am Feierabend mit den Kollegen getrunken. Kambach verwendet das Wort dafür nur ungern, weil er es nicht falsch verstanden haben will. «Anspruchlos» sei das Bier, sagt er. «Aber in einem sehr positiven Sinn.»

Das Kellerbier ist das erste Adler-Bier, an dessen Entwicklung Kambach mitgearbeitet hat. Ihn freuen darum die positiven Reaktionen besonders, die schon eine gute Woche nach der Lancierung eintreffen. «Ja, ich war schon stolz, als mir eine Dame, die normalerweise gar kein Bier trinkt, gesagt hat, dass sie das Kellerbier möge», sagt Kambach gut gelaunt.

**Auch Zürich soll erobert werden**

Ob das Bier auch andernorts ankommt, wird sich weisen. 95 Prozent des Umsatzes macht die Brauerei Adler im Kanton Glarus, den Rest hauptsächlich in Zürich. Dort sei die Craft-Beer-Szene gross. Und dort seien die Sagenbiere sehr beliebt. «Wir probieren sicher, mit dem Kellerbier auch dort Fuss zu fassen», sagt Kambach.

Und ganz zum Schluss gibt der Braumeister und Bierkenner Jörg Kambach auch noch seinen ganz persönlichen Tipp, wie das Kellerbier am besten genossen werden kann: «Ohne viel Aufwand. Einfach die Dose öffnen und trinken. Ein Dosenbier sollte auch aus der Dose getrunken werden.»

**Zur Debatte: Heute die GVP**

## Ist der Kanton bereit?

**Richard Weishaupt** ist Finanzverantwortlicher der kantonalen GVP



nen, die eine ganze Branche vor neue Herausforderungen stellen. Disruptiv heisst, den Markt komplett verändernd. Diese Investitionen sind die Treiber des künftigen Wohlstands.

Die wassergetriebenen Spinnerei- und Webmaschinen, die das Weben und Spinnen in Hausarbeit komplett ablösen und deren verstärkter Einsatz im Glarnerland zu Wohlstand führten, aber auch das Dampfschiff, der Flachbildschirm, der Transistor und die CD zählten in der Vergangenheit zu den disruptiven Innovationen.

Ebenfalls zu diesen Innovationen gehören wird in der nicht allzu fernen Zukunft die Blockchain-Technologie zur hochwirksamen Absicherung digitaler Prozesse, vor allem bei Bankgeschäften, die zu einem gewaltigen Umbruch führen werden. Und hier kommt der Kanton Glarus ins Spiel. Mindestens zwei dieser genannten Innovationen (Helikopter – Flugplatz

Mollis, Blockchain-Technologie – Industriearéal Rütli) sollen auch hier entwickelt werden oder zum Einsatz kommen, verlangen aber Nutzungsplanentscheide der Gemeinden. Dass diese nicht ohne eine ausreichende Information an die Einwohner der Gemeinde im Sinne des Investors entschieden werden dürfen, steht ausser Frage. Hüten wir uns aber davor, in allem Neuen nur risikobehaftetes Negatives zu sehen. Folgen wir der Tradition des Glarnerlandes als innovativem Industriekanton und bleiben wir aufgeschlossen gegenüber Neuem und den diesem Neuen innewohnenden Risiken. Getreu dem Motto: «Alle sagten, das geht nicht, bis einer kam, der das nicht wusste und es einfach gemacht hat.»

Kontaktieren Sie unseren Autor: [glarus@suedostschweiz.ch](mailto:glarus@suedostschweiz.ch)

**! WIR HATTEN GEFRAGT**  
«Haben Sie Frühlingsgefühle?»

48% JA      52% NEIN

Stand gestern: 18 Uhr  
Stimmen: 447

**? FRAGE DES TAGES**  
«Werden Velofahrer, die Verkehrsregeln missachten, zu wenig hart bestraft?»

Stimmen Sie online ab: [suedostschweiz.ch](http://suedostschweiz.ch)